

Pressemitteilung vom 17.06.2025:

Rückgang im deutschen Hopfenbau: Weniger Betriebe, weniger Hopfenfläche

Wolnzach, den 17. Juni 2025

Aufgrund von weltweitem Überangebot wird auch in Deutschland die Hopfenfläche reduziert insbesondere bei klassischen Aromasorten

Hopfen und Bier gehören seit jeher zusammen. Fast die gesamte deutsche Hopfenernte wird für die globale Bierproduktion verwendet. Dadurch ist es nicht verwunderlich, dass Veränderungen in der Brauwelt direkten Einfluss auf die weltweite Hopfenproduktion haben.

Aufgrund sinkender Hopfengaben im Bier und des stagnierenden weltweiten Bierausstoß geht der Bedarf an Hopfen zurück. Insbesondere das Craft-Bier-Segment, welches für besonders hohe Hopfengaben bekannt ist, musste in letzter Zeit große Einbußen beim Bierausstoß verzeichnen. Außerdem ist festzuhalten, dass die gesamte Braubranche mit einem hohen Kostendruck zu kämpfen hat und versucht, Kosten zu sparen.

Dieser Kostendruck sorgt unter anderem dafür, dass die Brauereien vermehrt auf den Brauwert der einzelnen Hopfensorten achten und dadurch Bitterhopfen mit hohen Alphasäuregehalten den klassischen Aromahopfen mit niedrigeren Alphasäuregehalten vorgezogen werden. Dieser Trend spiegelt sich bereits seit einigen Jahren in den weltweiten Hopfenflächen wider.

Auch trägt die weltweite Überproduktion der letzten Jahre dazu bei, dass die Hopfenflächen weltweit jetzt reduziert werden müssen.

2025 ergeben sich für Deutschland Reduzierungen der Hopfenflächen um 1.327 Hektar (- 6,5 % im Vergleich zum Vorjahr). Die gesamte deutsche Hopfenfläche umfasst 2025 18.962 Hektar. Deutschland bleibt weltweit der größte Hopfenproduzent. Getrieben von den schlechten Freihopfenpreisen und Flächenreduzierungen haben aber deutschlandweit 44 Betriebe den Hopfenbau eingestellt. Die Gesamtzahl der Hopfenbaubetriebe ist von 1.009 im letzten Jahr auf 965 gesunken und ist mit einem dreistelligen Wert auf einen historischen Tiefststand angekommen.

Die größten Flächenreduzierungen sind bei den klassischen Aromahopfensorten Perle und Hallertauer Tradition zu verzeichnen. Die Sorte Hallertauer Tradition wird 2025 auf 2.017 Hektar (- 444 Hektar) und die Sorte Perle auf 2.343 Hektar (- 517 Hektar) kultiviert. Erwähnenswert sind außerdem die erstmaligen Flächenreduzierungen der Bitter-Sorten Herkules und Polaris, die mit 69 und 12 ha jeweils überschaubar sind. Weitere Details entnehmen Sie bitte den Tabellen.

Kontakt:

Dr. Erich Lehmailr

Geschäftsführer

Verband Deutscher Hopfenpflanzer e.V.

Kellerstr. 1

85283 Wolnzach

08442 957 200

lehmailr@deutscher-hopfen.de